

KIRCHENBOTE
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Ottensooos

Feb./ März 2019 Nr. 381



Mal ehrlich!

SIEBEN WOCHEN OHNE LÜGEN
6. MÄRZ BIS 22. APRIL

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2019

aus Gemeindefreizeitmagazin

Foto: Verena Bruening

INHALT

Schwerpunktthema

7 Wochen ohne

6 - 11

Neuer Kirchenvorstand

14 - 15



„Noch ein Stückchen Baiser?
Aber bitte mit Sahne!“

Vor 50 Jahren haben alle nach mehr und mehr geschrien. Da wollten alle am Wohlstand und am Glück teilhaben, und das wurde gerne gleichgesetzt. Doch der Knick ist längst da, es hat sich herumgesprochen, dass erstens die Welt nicht dehnbar ist und es zweitens keine weitere Welt gibt. Also kann der Konsum und Verbrauch nicht unendlich weitergehen. Und viele haben schon sehr viel angehäuft. Deshalb gibt es jetzt z.B. Aufräumserien, in denen man Menschen beim Ausmisten zuschauen kann. Die Frage ist inzwischen, wie man sich den Überfluss vom Leib halten kann. Und die Demo von Schülerinnen und Schülern am Freitag hat aufgenommen, was unser Problem ist: wer eine Zukunft für unsere Welt will und alle, die darauf leben wollen, der muss weniger verbrauchen, als wir es gerade tun. Weniger ist mehr!

Die Zeit vor Ostern kann uns dies wieder etwas ins Bewusstsein rücken, gibt es doch seit 30 Jahren die Fa-

stenaktion: 7 Wochen ohne! Diese sieben Wochen fangen am Aschermittwoch an (ein guter Zeitpunkt sich vom Faschingswochenende zu erholen) und gehen bis Ostern.

In dieser Zeit wird das „Weniger ist mehr“ zum Prinzip, es erhöht die Aufmerksamkeit auf die allzu selbstverständlichen Dinge und regt an, über sein tägliches Leben nachzudenken.

Damit es nicht von Jahr zu Jahr langweilig wird, gibt es jeweils ein neues Thema. In diesem Jahr geht es um das Fasten von falschen Aussagen, die wir oft ohne nachzudenken machen. „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen“ will zur Wahrheit ermutigen. Wie oft hauen wir kleinere und kleine Lügen raus, die wir als Notlügen deklarieren, auch oft mit der Begründung, dass wir ja niemandem wehtun wollen. Und unser Selbstbild ist auch gerne von Lügen geprägt, weil wir uns etwas vormachen, was nicht da ist.

7 Wochen ohne – herzliche Einladung dazu ab 6. März.

Ihr Albrecht Kessel, Pfarrer

Gottesdienst um 19.30 Uhr in der kath. St. Johannes Kirche mit anschließender Einladung zu landestypischem Essen!

1. MÄRZ 2019 | WELTGETETSTAG | LITURGIE AUS SLOWENIEN

KOMMT, ALLES IST BEREIT!

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden slowenische Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 ein. Ihr Gottesdienst entführt in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmtesten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

„Kommt, alles ist bereit“, unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele wei-

tere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland



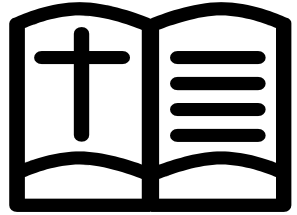
Titelbild von Rezka Arnuš zum Weltgebetstag 2019:
© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz. LISA SCHÜRMANN

Bibelstunden

Rüblanden (Feuerwehr-Gemeinschaftshaus)
Donnerstag, 07. Feb. um 20 Uhr

Weighofen (Feuerwehr-Gemeinschaftshaus)
Mittwoch, 13., 27. Feb. und 13. März um 19:30 Uhr



Herzliche Einladung zum
EINTOPFESSEN
am Sonntag, den 31. März
zugunsten von Brot für die Welt
von 11-13 Uhr im Gemeindehaus
(auch Abholung ist möglich)
Zusätzlich wird vegetarischer
Eintopf angeboten.



Secondhand-Basar zugunsten des Kinderhauses Regenbogen

Das Second-Hand Team des Kinderhauses „Regenbogen“ in Ottensoos veranstaltet am Sonntag, den 24. März 2019 von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr einen Secondhand-Basar in der Mehrzweckhalle, Schulstraße. Verkauft werden Baby- und Kinderkleidung, Spielsachen, Bücher, Schuhe, Kinderwägen u.v.m. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Verkaufstische können für 10 € bei Franziska Haller unter der E-Mail Adresse basarottensoos@gmx.de ab dem 02. Februar 2019 reserviert werden.



Auf ihr Kommen freut sich der Elternbeirat des Kinderhauses
Regenbogen!

Terminvorschau: Silberne, Goldene und
Diamantene Konfirmation: 02. Juni 2019



Alle **Jugendmitarbeiter** sind zur Übernachtung im Gemeindehaus Nürnberg St. Jobst von Freitag, 05.04 auf Samstag, 06.04. herzlich eingeladen. Wir besuchen unseren ehemaligen Dekanatsjugendreferenten Holger Kramp an seiner neuen Arbeitsstelle. Alle weiteren Infos demnächst bei Christiane Polster.

Wochenendfreizeit in Grafenbuch

Alle Kinder ab der 1. Klasse sind herzlich zur Grafenbuch-Freizeit vom 03.-05.05.2019 eingeladen. Anmeldung und weitere Infos im März in den Jungschar-Gruppen.

Dekan Dr. Werner Thiessen
geht in den Ruhestand!
Gottesdienst zur Verabschiedung
Sonntag, 24. März um 15:00 Uhr
in der Stadtkirche
in Hersbruck



7 WOCHEN OHNE

Fasten - ist das überhaupt etwas für evangelische Christen, ist das nicht eher katholisch und von Martin Luther für uns abgeschafft worden?

In der Tat galten den Reformatoren das Fasten als gutes Werk, mit dem man Gott gnädig stimmen wollte und das somit dem reformatorischen Glaubensgrundsatz widerspricht, dass die Rechtfertigung vor Gott allein aus dem Glauben kommen kann und keiner guten Werke bedarf. Über Jahrhunderte ist der Brauch im Protestantismus in Vergessenheit geraten und erst die Aktion „Sieben Wochen ohne“ hat diese christliche Tradition wieder populär gemacht.

Ihren Anfang nahm sie in Hamburg 1983, als eine Gruppe von Journalisten und Theologen beschloss, von Aschermittwoch bis Ostern zu fasten. Bei einem Aufruf meldeten sich 70 Interessier-

te für die Aktion an und sie zog schnell weitere Kreise, so dass sie von der Nordelbischen Kirche auf das ganze Bundesgebiet ausgeweitet wurde und schon 1989 beteiligte sich 500.000 Menschen an der kirchlichen Fastenaktion.

Mittlerweile geht die Zahl in die Millionen, nach Umfragen von „Emnid“ und „Stern“, und viele Menschen fasten in dieser Zeit unabhängig von der Aktion. Regelmäßig wird auch in den Medien über das Fasten berichtet.

Der Fasten - „Klassiker“ ist der Verzicht auf Genussmittel wie Süßigkeiten und Alkohol oder andere bestimmte Nahrungsmittel, aber auch der bewusste Umgang mit Medien ist ein wichtiges Thema, z.B. den Gebrauch von Internet und Smartphone einzuschränken. Dabei geht es einerseits um Verzicht aber andererseits auch um die Möglichkeit, bewusster zu leben und neue Freiräume zu entdecken, ganz nach dem Motto „Weniger ist mehr.“

Eine weitere Motivation kann es sein, durch den Konsum-

verzicht Solidarität mit Benachteiligten zu zeigen und auch bewusst Produkte aus dem fairen Handel zu kaufen.

Natürlich kann man bei diesem Zuspruch auch darüber nachdenken, ob es wirklich darum geht, ein altes Wissen um das Fasten als positive Erfahrung wiederzubeleben oder ob es sich eher um ein trendiges Lifestyle-Event handelt.

Das mag jeder für sich selbst entscheiden. Ein „Mehr“ ist wohl dann zu erreichen, wenn der oder die Fastende verinnerlicht, dass es neben dem Verzicht vor allem darum geht, sich zu besinnen und nachzudenken. Dass Fasten auf jeden Fall biblisch verankert ist, zeigt die Geschichte, als Jesus 40 Tage fastend und betend durch die Wüste zog.

Für uns Christen ist natürlich grundlegend, dass wir uns zwischen Aschermittwoch und Karfreitag auf die Passion Jesu besinnen. Der Weg zum Kreuz mit allen Begebenheiten, die sich im Vorfeld abspielten, war eben kein einfacher Weg und dies

sollten wir uns in jedem Jahr neu bewusst machen. In diesem Leidensweg verbündet sich Jesus mit uns Menschen, denn kein menschliches Leben kann ohne Leidenszeiten gelebt werden. Diese Tatsache ist nicht sehr attraktiv, aber eine Tatsache, die verdeutlicht, dass Fasten eigentlich Teil jeden Lebens ist und wesentlich mehr als ein augenblicklicher Trend.

Wenn Sie sich einen Fastenkalender oder anderes Material bestellen wollen, finden Sie die Möglichkeit dazu, wenn Sie „7 Wochen ohne 2019“ in die Suchmaschine eingeben.



aus Gemeindebriefmagazin

Fastenzeiten spiegeln wohl eine zutiefst menschliche Erfahrung, denn das Fasten spielt in allen Weltreligionen eine Rolle. Auch Menschen, die keine religiösen Bezüge haben, empfinden es gerade oft im Frühjahr als hilfreich,

einmal kürzer zu treten und sich vom Winterspeck zu befreien.

Fasten gibt es also rund um den Erdball – wie wird es in den verschiedenen Religionen interpretiert?



Im **Buddhismus** gibt es keine allgemeingültige Fastenzeit, allerdings spielt der Verzicht im Buddhismus grundsätzlich eine tragende Rolle, weil es darum geht, die Ursachen allen Leides zu

überwinden und das ist oft der Egoismus.

Das Vesakh-Fest geht mit Fasten einher, hier wird der Geburt, Erleuchtung und des Todes Buddhas gedacht.



Wie im Buddhismus gibt es auch im **Hinduismus** keine einheitliche Fastenzeit, aber manche Hindus fasten an den Ehrentagen Shivas und Krishnas.

Auch Mahatma Gandhi gilt als Vorbild, um durch Fasten ein politisches Ziel zu erreichen.

Sadhus sind hinduistische Wanderasketen, die nur das

Nötigste zum Leben haben und deren ganzes Leben von Askese und Meditation geprägt ist.

Eine Extremform ist das Fasten bis hin zum Suizid, das z.B. von Schwerkranken ausgeübt wird aber nur erlaubt ist, wenn der Wille von Gelehrten geprüft und erlaubt wurde.

Das **Judentum** kennt mehrere Fasttage, aber es gilt: Faste nie mehr als 25 Stunden - die Gesundheit geht vor. Der strengste Fasttag ist der Versöhnungstag Jom Kippur. Diejenigen, welche religiös sind, enthalten sich die Nacht und den ganzen darauffolgenden Tag der Speisen und Getränke. Auch

Sex, Autofahren, Baden und anderes sollen nicht von der seelischen Reinigung ablenken. Das Fasten endet sobald drei Sterne am Himmel stehen.

Viele gläubige Juden verzichten an den sieben Tagen vor Pessach (Erinnerung an den Auszug aus Ägypten) auf gesäuerte Speisen.



Am bekanntesten ist uns der Ramadan im **Islam**, der durch unsere muslimischen Mitbürger auch in unser Bewusstsein gekommen ist. Muslime haben fünf Glaubenspflichten zu erfüllen und eine davon ist das Fasten. Der Ramadan ist der neunte Monat im muslimischen Kalender und da sich dieser nach dem Mond richtet, findet er jedes Jahr zu einem andern Zeitpunkt statt, da sich unser Kalender nach dem Sonnenjahr ausrichtet. Im Ramadan verzichten gläubige Muslime von Sonnenaufgang bis Sonnenun-

tergang auf Essen, Trinken und Sexualität. Sie sollen in dieser Zeit aber auch mit ihren Mitmenschen ins Reine kommen und durch ihren Verzicht auf die Armen achten. Ausgenommen vom Fasten sind Kinder, Schwangere, Kranke und Reisende.

Am Ende des Ramadan findet das große Fest des Fastenbrechens statt (türk. Zuckerfest) und es hat bei den Muslimen die gleiche wichtige Bedeutung wie bei uns Weihnachten. Es gibt Geschenke und die Familie feiert gemeinsam.



aus Gemeindebriefmagazin

Stimmen von Gemeindemitgliedern

Mir ist es wichtig, die Fastenzeit bewusst zu begehen. Das gestalte ich unterschiedlich (mal mit Verzicht auf Süßigkeiten, Alkohol oder dem Vorsatz, mich mehr an der frischen Luft zu bewegen oder mich von alten Dingen zu trennen), aber immer mit einem Fastenbegleiter – z. B. dem Kalender „Sieben Wochen ohne“, der Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland oder dem Fastenwegweiser „Wandeln“ vom Andere-Zeiten-Verlag. Das hilft mir, mein Handeln im Alltag zu überdenken, vielleicht manche festgefahrenen Strukturen ein wenig zu lockern und achtsamer mit mir selbst und meinen Mitmenschen umzugehen. Mal gelingt es besser, mal weniger gut, aber es ist meistens eine Bereicherung für mein Leben, gerade auf dem Weg hin zum Osterfest, an dem wir den Sieg des Lebens über den Tod feiern.

„7 Wochen ohne“ sind für mich jedes Jahr ein Grund, um über meine Lebensgewohnheiten nachzudenken. Fasten gehört für mich und meine Familie in der Passionszeit dazu. Wir überlegen uns jedes Jahr auf's Neue, worauf wir in der Fastenzeit bewusst verzichten möchten.

Ich selber faste jedes Jahr Alkohol, mein lieb gewonnenes Glas Wein am Wochenende und die Schokolade zum Espresso am Mittag. Wir haben aber auch schon auf Wurst und Fleisch verzichtet, was in der Familie durchaus eine Herausforderung war.

Verzicht ist ein Wort, das in unserer Zeit nur schlecht ankommt. Alle früheren Generationen und die Mehrheit der Menschen aktuell mussten bzw. müssen wohl oder übel Verzicht üben. Ich denke, es schadet uns nicht, wenn wir das wenigstens ansatzweise einüben. Dadurch wird mir auch bewusster, wie ungemein gut es uns geht.

Ich trinke abends gerne ein Glas Wein. Die Fastenzeit ist für mich wichtig, um zu sehen, dass ich darauf verzichten kann - alles andere fände ich bedenklich.

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Für mich hatte dieses Datum lange Zeit keine Bedeutung. Doch mich hat der Ruf der Mediziner und die Idee des Fastens von christlicher Seite her erreicht. Ich wollte für eine Woche die Probe aufs Exempel durchführen und gar nichts essen. Mir wurde bewusst, welch breiten Platz die Einnahme von Speisen im Alltag einnimmt. Ich machte die Erfahrung, dass sich ein richtig großes Hungergefühl auch nach einer Woche nicht einstellt, allerdings schon eine unheimliche Lust zu essen. Die gewonnene Zeit habe ich zur Entschleunigung und für Meditationen genutzt. Die vielfältigen Geschmackserfahrungen bei der ersten Einnahme von Speisen nach dieser Woche waren beeindruckend und ich konnte neu wertschätzen, dass wir jederzeit Essen zur Verfügung haben. Im letzten Jahr ist mir dieses Fasten nicht gelungen, aber in diesem Jahr will ich es auf jeden Fall mit Nachdruck wiederholen.

Die Texte und Bilder des Fastenkalenders bereichern diese Wochen - nicht jeden Tag und manches gefällt mir auch nicht, dann denke ich mir, vielleicht spricht dieser Text heute jemand anderen besonders an.

Inwieweit und ob ich in der Fastenzeit auf gewisse „Luxusnahrungsmittel“ wie Alkohol oder Schokolade verzichte, weiß ich noch nicht. Wenn man jenseits der Lebensmitte ist, kommt einem der Gedanke, dass es vielleicht einmal Zeiten gibt, von denen es in der Bibel heißt „sie gefallen mir nicht“ (Prediger, Kap. 12) und man sowieso aus gesundheitlichen Gründen auf manches verzichten muss. Deshalb stehe ich, je älter ich werde, dem Fasten als Verzicht auf Essen und Trinken zunehmend skeptisch gegenüber. Ich nehme mir lieber vor, in der Fastenzeit mehr in der Bibel zu lesen, obwohl das eigentlich wenig mit Fasten zu tun hat, sondern eine große Bereicherung darstellt.



Trage (wenn nicht anders angegeben) den ersten Buchstaben des Lösungswortes unten in die Kästchen ein!

1. Welches Tier diente als Erkennungszeichen der ersten Christen?
2. Dieser Buchstabe kommt zweimal im Namen der Mutter Jesu vor.
3. So hieß König Davids Sohn, der für seine Weisheit bekannt und auch König war.
4. Der Mann, der auf Jesus hinwies, heißt Johannes, der ...
5. Als Maria schwanger war, besuchte sie ihre Cousine namens ...
6. Dieser Mann baute eine Arche und nahm von jedem Tier ein Paar mit.
7. Dieser Mann ist der Vater von Johannes dem Täufer.
8. So hieß Adams Frau.
9. In diesem Land lebte Jesus.
10. Das ist der Name des Jüngers, der auch der Ungläubige genannt wird.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

MINA & Freunde



aus Gemeindebriefmagazin



Schreibe die Lösung des Rätsels und deinen Namen mit Adresse und Telefonnummer auf eine Karte und wirf sie im Pfarramt ein.



Unter den richtigen Lösungen wird eine Karte ausgelost und der oder die Gewinner/in darf sich einen Preis aussuchen.

Abgabetermin: 15. März!



Nach der Bildung des neuen Kirchenvorstands für die Periode bis 2024 hat das Gremium die Aufgaben in den unterschiedlichen Bereichen verteilt. Dazu wurden auch Personen außerhalb des Kirchenvorstands angefragt und beauftragt. Im Folgenden sind Ämter und Personen aufgelistet, die im Rahmen des Kirchenvorstands arbeiten.

KV-Periode Dezember 2018 bis November 2024

Vertrauensfrau:
Elfriede Deinzer

Stellvertreterin:
Monika Haas

Dekanatssynode
Delegiert: Karin Sußner
Vertretung: Christel Ohr
Delegiert: Hannah Häberlein
Vertretung: Monika Haas

Kirchenpflegerin:
Dagmar Schienhammer

Kindergartenausschuss:
Elfriede Adelman, Elfriede Deinzer, Hannah Häberlein, Albrecht Kessel, Christel

Ohr, Dagmar Schienhammer, Helmut Venzel

Friedhofsausschuss:

Joachim Böhner, Elfriede Deinzer, Monika Haas, Manfred Hofmockel, Albrecht Kessel, Christel Ohr, Karin Sußner

Gottesdienstauschuss:

Elfriede Deinzer, Hannah Häberlein, Albrecht Kessel, Gerhard Schlagbaum, Karin Sußner

Bauausschuss:

Elfriede Deinzer, Monika Haas, Manfred Hofmockel, Albrecht Kessel, Dagmar Schienhammer

Ausschuss für Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit:

Hannah Häberlein, Albrecht Kessel, Helmut Venzel

Waldbeauftragte:

Joachim Böhner, Wilfried Förster

Umweltbeauftragte:

Birgit Lehmeier, Gerhard Schlagbaum

Sicherheitsbeauftragter:
Manfred Hofmockel

Erwachsenenbildung:
Angelika Ziegler-Lassauer

Öffentlichkeitsarbeit:
Gerhard Schlagbaum, Birgit
Lehmeier

Mission:
Elfriede Deinzer, Monika
Haas, Karin Sußner

**Verein für Flüchtlinge und
Migrationsarbeit:**
Christine Zigel



*Der neue Kirchenvorstand hat seine Arbeit aufgenommen, v.l.n.r.:
Helmut Venzel, Birgit Lehmeier, Hannah Häberlein, Elfriede Deinzer, Pfr. Albrecht
Kessel, Christel Ohr, Joachim Böhner, Karin Sußner, Gerhard Schlagbaum und
Elfriede Adelmann; nicht im Bild: Monika Haas und Christine Zigel*



„Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere“

Unter diesem Motto wollen wir an dem Naturschutzprojekt des Kirchlichen Vereins „Schöpfung bewahren konkret“ teilnehmen. Und zwar mit unserem neuen Friedhof! Wir merken es selber, und es ist auch in der Presse allenthalben zu lesen: die Zahl der Insekten ist drastisch zurückgegangen. Dem wollen wir in unserem neuen Friedhof gegensteuern! Er ist mit seinen ungedüngten Wiesenflächen und Bäumen bestens dafür geeignet. Um die Artenvielfalt zu erhöhen, ist es sehr wichtig, dass die Wiesen nicht zu früh und zu häufig gemäht werden. Nur

wenn die Kräuter und Gräser einer Wiese auch zum Blühen kommen, können Insekten sich daran laben. Im Schutz einer ungemähten Wiese kann, was da kreucht und fleucht, leben und sich vermehren. Im neuen Friedhof haben wir drei solche Flächen ausgewiesen, die nur zweimal im Jahr, im Juli und im Herbst, gemäht werden sollen. Diese Flächen sind durch Hinweisschilder gekennzeichnet.

In den Friedhöfen in Ottensoos gibt es übrigens eine wunderbare Besonderheit: in dem sandigen Boden haben sich Weiden-Sandbienen angesiedelt. Diese Bienenart lebt nicht in einem Staat wie unsere Honigbiene und kann deshalb auch nicht stechen. Sie kommen bei günstigen Bedingungen gesellig vor, jedes Weibchen betreut aber sein eigenes Nest. Dazu wird eine bis 50 cm tiefe Sandröhre angelegt, in die etwa 10 Eier in eigenen Kammern eingelegt werden. Die Kammern sind mit Proviant (Nektar und Blütenstaub) versehen. Die Weiden-Sandbienen sind nur im Frühling

für ein paar Wochen zu sehen. Da schwirren die kleinen Bienen dicht über dem Erdboden umher. Danach verschwinden sie und kommen erst wieder im nächsten Jahr aus der Erde.

Wir freuen uns, mit unseren Wiesen einen Anteil am Artenschutz beitragen zu können und hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Barbara Füchtbauer



Weiden -Sandbiene

Umwelttipp des Monats

Im Rahmen der Aktion „7 Wochen ohne“ wird auch immer wieder angeregt, den Gebrauch des Autos einzuschränken, z.B. auf Fahrten innerhalb des Ortes zu verzichten. Wer nicht gehbehindert ist und nichts zu transportieren hat, könnte es in dieser Zeit einmal ausprobieren. Vielleicht merkt er oder sie dann, dass Fahrten im Ort eigentlich unnötig sind und sich der angebliche Zeitverlust in Grenzen hält. Da wir alle unter Bewegungsarmut leiden, tun wir nebenbei auch etwas für unsere Gesundheit.

Birgit Lehmeier



Gute Vorsätze für das neue Jahr

Das neue Jahr ist nun schon wieder einen Monat alt und wie steht es mit Ihren guten Vorsätzen, die Sie sich zum Jahreswechsel vorgenommen haben?

Hier eine Idee für die Umsetzung eines guten Vorsatzes für Ihren Alltag: nämlich Elektroenergie einzusparen und den Klimawandel zu bremsen.

Elektroenergie können Sie einsparen durch die Nutzung von energieeffizienten Geräten im Haushalt.

Zum Erkennen von Ener-

giefressern gibt es in der Gemeinde Ottensoos zwei leicht zu bedienende Messgeräte, um den Jahresverbrauch des Elektrogerätes in Abhängigkeit vom Strompreis (Kwh/cent) zu ermitteln. Das Gerät wird programmiert und für eine gewisse Zeit (24h) in den Stromkreis von Kühlschrank, Gefriertruhe etc. angeschlossen. Nach Abruf der Daten haben Sie die Jahreskosten in Euro im Display angezeigt.

So können Sie entscheiden, ob es sinnvoll wäre, durch Ersatz oder Ausmusterung des Gerätes Geld zu sparen und die Umwelt zu entlasten. Die Geräte können Sie im Rathaus Ottensoos ausleihen.

Es grüßt Sie das Umweltteam des grünen Gockels Ottensoos.

Foto Lassauer



Einen besonderen Einsatz hatte der Frauensingkreis unter der Leitung von Martin Wagner. An Heilig Abend sang er sich in die Herzen der Gottesdienstbesucher mit dem langsam ansteigendem „Drummer Boy“, bei dem Rebekka Kessel den Takt mit dem Cachon vorgab. Und er wurde weiter beim sehr festlichen „Joy to he world“ von einem Auswahlchor des Männergesangvereins begleitet, unterstützt von Bläsern des Posaunenchores und der Band „Take 7 To Heaven“. Es war ein außergewöhnliches Erlebnis, ganz im Sinne des besonderen „Heiligen Abends“. *Pfr. Kessel*



Fotos Huth

Mit Freude und Engagement bei der Sache!





Rückblick

Das vergangene Jahr war für uns ein ganz besonderes. Wir durften 50 Jahre Bücherei in Ottensoos feiern. Gerne blicken wir auf den schönen Literaturgottesdienst zurück, den wir aus diesem Anlass gefeiert haben.

Wie jedes Jahr steht am Anfang die Jahresstatistik. Kollege Computer hat für uns alle wichtigen Zahlen ermittelt, so dass sie „nur“ noch in die Formulare übertragen werden müssen.

170 kleine und große Leserinnen und Leser haben fleißig ausgeliehen, sie haben über 5500 Medien nach Hause getragen und gelesen oder angehört. Das ist etwas weniger als 2017, aber bei einem Medienbestand von 3900 Einheiten sehr gut.

Wir konnten wieder 250 Neuanschaffungen tätigen, für unsere Bücherei ist das sehr viel, ausgemustert ha-

ben wir im vergangenen Jahr nur wenig, dabei haben wir uns den Sachbuchbestand für unsere Kinder vorgenommen und dann entsprechend wieder Neues eingekauft.

Wir freuen uns über die gute Zusammenarbeit mit unserem Evang. Kinderhaus Regenbogen, die Kinder kommen uns ja schon seit vielen Jahren regelmäßig besuchen. Auch der Kontakt zur Grundschule ist sehr gut. Alle acht Klassen in Ottensoos und Schönberg werden regelmäßig mit Bücherkisten beliefert. Für dieses Lesalter geben wir sehr viel Geld aus, denn gerade Sachbücher sollten aktuell sein und gutes „Lesefutter“ ist auch nicht zu verachten.

2018 hatte die Bücherei 230 Stunden geöffnet und das Team hat über 1100 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Damit erfüllen wir alle Kriterien, die uns vorgegeben werden, um Zuschüsse zu erhalten.

Für dieses Jahr wünschen wir uns weiterhin viele interessierte Leserinnen und Leser, nette Gespräche und schöne Augenblicke rund um die Büchereiarbeit. C. Ohr



Achatius

Gedenktag: 22.06.

Namensbedeutung:

hebr. „Gott hält“;

griech. „der Unschuldige“

Attribut: Dornenzweig oder Gestrüpp; Kreuz; Schwert, Lanze oder Streitaxt

Patron für:

Menschen in schwerer Krankheit und Todesangst
Weil man die Kreuzfahrer im 12. Jahrhundert ansprechen wollte, berichtete man die Legende von Achatius und den 10 000 Märtyrern. Der Hauptmann Achatius wurde von Kaiser Hadrian mit seinen Männern in einen gefährlichen Feldzug nach Kleinasien geschickt. Die Schlacht war aussichtslos aber ihm erschien ein Engel, der ihm den Sieg versprach,

falls er sich zum Christentum bekehren würde. Das tat er und auf dem Berg Ararat wurde die Gruppe der Sieger im Glauben unterwiesen. Darüber wurde der Kaiser so zornig, dass er die Abtrünnigen steinigen und in das Dornengestrüpp den Bergabhang hinunter stoßen ließ.

1343 wurde der tapfere Krieger in die Gruppe der Nothelfer aufgenommen.

Die Figur im Ottensooser Seitenaltar hat keines der genannten Attribute, was nach Auskunft eines Spezialisten aber bei Achatius öfter vorkommt.



Foto Huth

Der Radiosonger „Gong“ (97,1) bringt in seiner Serie „Geheimes Gongland“ einen Beitrag zu unserer St. Veit Kirche zu folgenden Terminen:

7. Februar und zwar um 7 Uhr 20,
10 Uhr 20 und 17 Uhr 20.



Freiwilligendienste der Diakonie Bayern Freiwillig. Für andere. Und für uns.



Mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und dem Bundesfreiwilligendienst (BFD bzw. BFD27+) bietet das Diakonische Werk Bayern gleich drei verschiedene Optionen an, sich einzubringen und sich freiwillig zu engagieren.

In den Freiwilligendiensten (FSJ und BFD) können junge Menschen bis 27 Jahre für sechs, zwölf oder 18 Monate in kirchlich-sozialen Einrichtungen mitarbeiten, z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit, in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, in der Alten- und Krankenpflege oder auch in Kirchengemeinden und Kindergärten. So erhalten sie einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche der sozialen Arbeit.

Der Freiwilligendienst kann durch die Arbeit in den verschiedenen Praxisfeldern

zur beruflichen Orientierung beitragen. Die jungen Menschen können ihren Horizont erweitern, indem sie neue Arbeitsfelder und neue Menschen kennen lernen.

Mit dem BFD27+ bietet das Diakonische Werk Menschen ab 27 Jahren ohne Altersgrenze die Möglichkeit, aus über 1.000 Einsatzplätzen in Kirche und Diakonie zu wählen. Er richtet sich an Frauen und Männer nach der Elternphase, an Menschen, die eine sinnvolle Beschäftigung suchen, an Menschen im Vorruhestand oder im Ruhestand, die noch etwas bewegen wollen und an berufliche Quereinsteiger/-innen. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie vor allem Projekte mit Freiwilligen aus dem Ausland, die individuelle Begleitung von Freiwilligen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die Freiwilligendienste mit Fluchtbezug sowie alle weiteren Angebote der Diakonie in Bayern.

Spenden können Sie:

bei Ihrem Evang.-Luth. Pfarramt

an das Diakonische Werk in Ihrer Nähe

an das Diakonische Werk Bayern e.V.,

Die Kindergartenkinder haben sich zum Jahresbeginn mit der neuen Jahreslosung „Suche Frieden und jage ihm nach“ beschäftigt.

Frieden, was ist das? Wo kann ich ihn finden?

In pantomimischen Übungen stellten wir dar, wie es aussieht friedlich und freundlich zu sein, zu lachen und zu lieben. Im Gegensatz dazu zeigten wir auch, wie es aussieht, wenn man streitet, böse ist oder sich ärgert.

Schnell war allen Kindern klar, um Frieden muss man sich bemühen und versu-

chen den anderen zu verstehen. Es ist notwendig aufeinander zuzugehen.

Im Puppenspiel erzählte der kleine Hirtenjunge David, wie er mit Mut und Vertrauen auf Gottes Beistand den riesigen Angreifer Goliath besiegte.

Der spätere König David, von dem ja der Text zur Losung stammt, musste noch oft dem Frieden nachjagen.

Das Falten und Fliegenlassen von vielen weißen Friedenstauben rundete die Einheit ab.

Edith Gemmel



Foto Gemmel

Alle Eltern, die ab September oder im weiteren Kindergartenjahr 2019/2020 einen Platz für ihr Kind benötigen (Kindergarten oder Krippe) werden gebeten, sich bis spätestens 22.02. im Evang. Kinderhaus Regenbogen zu melden.

Pinnwand

Gemeindehelfer/ innen
Abholtermin für den nächsten
Kibo: Freitag 29.03.

Bücherei

Di von 15:00-17:00 Uhr
Do von 16:00-19:00 Uhr

Rasselbande
1.-3. Klasse
Freitag 16:30 -18:00 Uhr

Konfitreff

Präparanden und Konfirmanden
Donnerstag von 18:00 - 19:30 Uhr

Frauensingkreis
Montag um 19:30 Uhr

Posaunenchor
Freitag um 20:00 Uhr

Krabbelgruppe
(bis zu 3 Jahren)
Mittwoch 09:30 Uhr - 11:00 Uhr

Kirchenkaffee
am 03.02. und 03.03.
in der Bücherei

Hauskreise
Mittwoch u. Freitag
nähere Auskunft im Pfarramt

Mädels-Treff
4. - 6. Klasse
Donnerstag
von 16:00 - 17:30 Uhr

**Marionetten-
theater**
www.am-faden.de

Herbstzeitlose
Dienstag, 12.02.
Dienstag, 12.03.
jeweils 14:00 Uhr
im Gemeindehaus

Kirchenvorstand
12.02.
und 12.03.
19:30 Uhr

Frauenkreis
Donnerstag, 21.02.
Donnerstag, 21.03.
jeweils um 19:30 Uhr

Gottesdienstbeginn ist jeweils um 9:30 Uhr

			Kollekte
03.02.	5. So. vor Passionszeit	Hl. Abendmahl	Verein für Flüchtlinge
	11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder		
	18:00 Uhr Jugendgottesdienst		
10.02.	4. So. vor Passionszeit		Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
	19:30 Uhr Friedensgebet		
17.02.	Septuagesimae		Diakonisches Werk der EKD
24.02.	Sexagesimae		Kirchenheizung
03.03.	Estomihi		Diakonie Bayern
10.03.	Invokavit	Hl. Abendmahl	Hospizarbeit
	19:30 Uhr Friedensgebet		
17.03.	Reminiszere	Tauferinnerung der 4. Klassen	Fastenaktion Mittelosteuropa
	11:00 Uhr Kurze Kirche für kleine Kinder		
24.03.	Okuli		Aktion Krebspunkt
31.03.	Lätare		Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern
Tauftermine bitte in Absprache mit dem Pfarramt			

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern schafft das „besondere Kirchgeld“ ab

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Ottensoos,

die Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern hat auf ihrer Herbsttagung die Abschaffung des besonderen Kirchgeldes beschlossen. Dementsprechend wird das besondere Kirchgeld ab dem Veranlagungsjahr 2018 nicht mehr erhoben.

Bei der Einführung 2004 wollte die Landessynode eine Gerechtigkeitlücke schließen: Häufig waren damals die gutverdienenden Ehepartner aus der Kirche ausgetreten, während die nicht berufstätigen Ehepartner und Kinder Kirchenmitglieder geblieben sind. Das besondere Kirchgeld als Variante der Kirchensteuer orientierte sich dabei nicht allein am (geringen) eigenen Einkommen des evangelischen Ehepartners, sondern an der Ehe als Wirtschaftsgemeinschaft. In der Umsetzung zeigte sich jedoch, dass das besondere Kirchgeld ungewollt andere Lebenssituationen berührte: So traf es häufig Frauen in der Kinderphase, die nur vorübergehend nicht gearbeitet hatten. Daher hat das besondere Kirchgeld nicht die erforderliche Akzeptanz ge-

funden und mehr und mehr das Verhältnis betroffener Kirchenmitglieder zu ihrer Kirche belastet. Darum steuern wir jetzt um und werden die Erhebung des besonderen Kirchgelds ab dem Veranlagungsjahr 2018 einstellen. Soweit die Veranlagung zur Einkommensteuer bzw. zur Kirchensteuer für die Jahre 2017 und vorher noch nicht abgeschlossen ist, muss das besondere Kirchgeld für diese Zeiträume allerdings noch entrichtet werden.

Das besondere Kirchgeld ist nicht mit dem (allgemeinen) Kirchgeld, das auch Ortskirchgeld genannt wird, zu verwechseln. Das (Orts-)Kirchgeld wird durch die (Gesamt-)Kirchengemeinden für ihre ortskirchlichen Zwecke erhoben. Dieses ist als Ortskirchensteuer unverzichtbar und stärkt die Eigenverantwortung und die eigene Finanzkraft der Kirchengemeinden und Gesamtkirchengemeinden. Beim (Orts-)Kirchgeld gibt es deshalb keine Änderungen. So werden Sie auch weiterhin einmal im Jahr von Ihrer Kirchengemeinde darum gebeten, mit der Bezahlung des Kirchgelds die Finanzierung ortskirchlicher Aufgaben zu unterstützen.

Gewusst?

Die Glocken läuten nicht nur zum Gottesdienst. Sie läuten auch bei Bekanntgabe eines Todesfalls im Pfarramt: dann wird allein mit der tiefsten Glocke geläutet, um zum Gebet für die verstorbene Person einzuladen. Wenn die verstorbene Person überführt wird, also nach Ottensoos in die Friedhofskapelle am Neuen Friedhof gebracht wird, dann wird ebenfalls ge-

läutet, sowohl in St. Veit als auch mit dem Glöcklein am Neuen Friedhof. *Pfr. Kessel*



Foto Huth

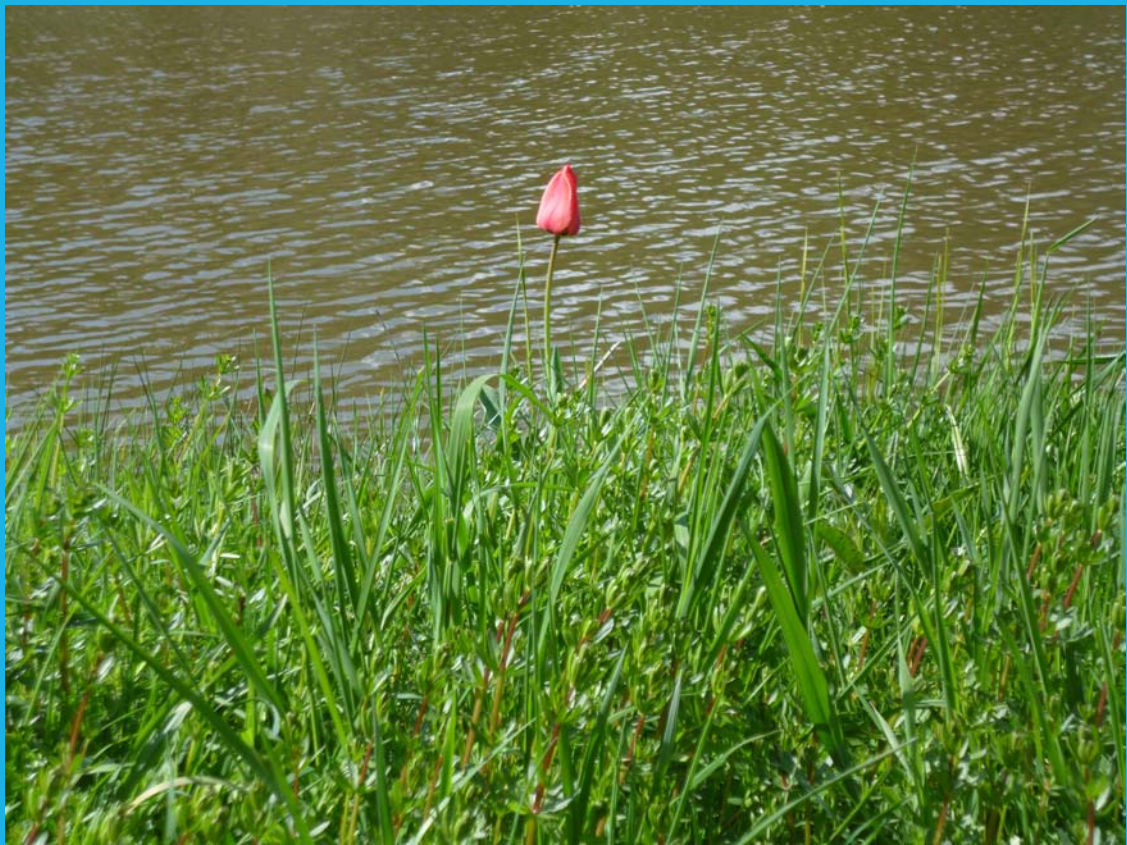
Pfarramt Ottensoos
Tel.: 2191 FAX: 981646
E-mail: pfarramt.ottensoos@elkb.de
Homepage: www.pfarramt-ottensoos.de
Pfarramtssekretärin Sylvia Brauneis
Vertrauensfrau Elfriede Deinzer
Kirchenpflegerin Dagmar Schienhammer
Bürostunden: Di 8 - 12; Do 14 - 17.00
Spendenkonto: Spar+Kreditbank Lauf
IBAN DE18 7606 1025 0001 8124 16

Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Hans-Pirner-Str. 51, Tel.: 3360
E-mail: KigaRegenbogen@gmx.de
Homepage: www.kindergarten-ottensoos.de

Diakonie unteres Pegnitztal gGmbH
Häusliche Krankenpflege
und Tagespflege
Hersbrucker Str. 23b, 91207 Lauf
Tel.: 09123/ 2138 FAX: 5411
Homepage: www.diakonie-lauf.de
E-mail: info@diakonie-lauf.de
IBAN: DE58 7605 0101 0240 2561 56

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ottensoos
V.i.S.d.P.: Pfr. Albrecht Kessel, Verantwortl. Redakteurin: Ute Pürkel
(Texte und Fotos ohne Kennzeichnung)
erscheint 2-monatlich; Auflage: 950;
Druck: COS Druck&Verlag GmbH Hersbruck



FASTEN

**Sich unterbrechen
im alltäglichen Einerlei,
eingespielte Gewohnheiten ablegen
wie einen verschlissenen Mantel.**

**Aussteigen aus dem
„Das war schon immer so“,
alte Denkmuster überprüfen,
ob sie noch taugen.**

**Frei werden, Neues einlassen
in Herz und Hirn.
Das Unmögliche für möglich halten
und dem Himmel die Türe öffnen.**

TINA WILLMS